

Ev.-Ref. Kirchengemeinde

Newsletter

Oberholzklau

Das Beste aus der Krise machen

Wir müssen das Beste aus der Situation machen. Klar, was auch sonst? Das Schlechteste aus der Krise zu machen, wäre keine sinnvolle Alternative. Was aber ist das Beste, das wir aus allem machen könnten?

»Suchet der Stadt Bestes.« Dazu hatte schon Jeremia alle aufgerufen, die in einer schwierigen Lage buchstäblich festsaßen. Der Prophet hatte es in einem Brief so formuliert. Der Brief war adressiert an diejenigen, die ins Exil nach Babylon verschleppt worden waren. Jeremia wendet sich nicht nur mit oberflächlichen Durchhalteparolen an sein Volk - nach dem Motto „Kopf hoch, wird schon!“, sondern er ermutigt seine gefangenen Landsleute, gestalterisch aktiv zu werden. Das bedeutet in gewisser Weise auch, die Krise anzunehmen. Nur das, was man angenommen hat, kann man auch gestalten. In diesem Kontext empfiehlt er: „Suchet der Stadt Bestes.“

Das könnte für uns folgendes bedeuten: Jede Krise hat das Potential zur Veränderung. Das kann beängstigend sein, aber auch verheißungsvoll. Die Herausforderungen des Lebens fordern uns heraus, gewohnte Pfade zu überdenken. Die Zumutungen des Lebens muten uns zu, gewohntes Verhalten zu verändern. Die Alternative ist nicht gut: Oder wir stagnieren und berauben uns als Opfer der Umstände unserer Möglichkeiten. Das weltweite Krisengeschehen ist schrecklich - ja! Aber es könnte auch als Chance begriffen werden. Was, wenn die Krise kein Feind ist, den wir nun mit aller Kraft bekämpfen müssen, sondern eine Aufforderung zum Umdenken und (theologisch gesagt) „Umkehren“?! Statt eines gedankenlosen „immer weiter so!“ könnten wir fragen, wo wir unsere Haltungen zum Leben, zur Erde und schließlich zu unserem eigenen Menschsein nachhaltig zum Besseren und Besten verändern müssten und könnten? Jeremia hätte seine Freude daran! Tun wir uns doch diesen Gefallen und fragen gemeinsam danach, was der Stadt Bestes sein könnte, um dann mit vereinten Kräften danach zu streben.



Aus dem Presbyterium

Leider ist es derzeit nicht möglich, langfristige Planungen anzustellen. Wir werden noch eine ganze Zeit damit klarkommen müssen, nur „auf Sicht“ fahren und planen zu können. Mit anderen Worten: Das Presbyterium kann noch nicht absehen, ab wann wieder präsentische Gottesdienste und andere Veranstaltungen möglich und verantwortbar sein werden. Fest steht nur: Im Januar kann es „nur“ digitale Angebote geben. Daher laden wir Sie weiterhin ein, die Gottesdienste über YouTube zu verfolgen - erreichbar über die Homepage: www.Oberholzklau.Kirchenkreis-Siegen.de

Wissens-Check

Martin Luther wird als Begründer der Evangelischen Kirche bezeichnet. Mit seiner Kritik an der Kirche löste er 1517 die Reformationsbewegung aus, die dazu führte, dass sich die evangelische Kirche von der katholischen abspaltete. Martin Luther wurde aber auch deshalb berühmt, weil er zum ersten Mal die Bibel in die deutsche Sprache übersetzt hat.

Lektion 1: Martin Luther wurde am 10.11.1483 in Eisleben geboren, einer Stadt im heutigen Bundesland Sachsen-Anhalt. Auf Wunsch seines Vaters zog Luther mit 17 Jahren nach Erfurt, um Jura zu studieren und Rechtsgelehrter zu werden. Aber dann kam alles ganz anders: 1505 geriet Luther auf einer Reise in ein schweres Gewitter. Ein Blitz schlug so nahe neben ihm in den Boden, dass er Angst hatte, zu sterben. Martin Luther betete und versprach Gott, ein Mönch zu werden, falls er das Gewitter überleben würde. Noch im gleichen Jahr brach er sein Studium ab und trat in ein Augustinerkloster ein. 1507 wurde der Mönch Martin Luther zum Priester geweiht. Er studierte Theologie und unterrichtete anschließend als Professor an der Universität Wittenberg.

Impressum:

Der Newsletter erscheint kostenlos im Auftrag des Presbyteriums der Ev.-Ref. Kirchengemeinde Oberholzkau.

Redaktion:

Heiner Bald, Dirk Bender, Bernd Gissel, Andrea Günther, Oliver Günther (V.i.S.d.P.), Lino Müller, Reinhard Müller, Sabine Irlé

www.Oberholzkau.Kirchenkreis-Siegen.de
YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/channel/UCho6G0cfAzwUE6UIEwME1bQ>

Anschrift der Redaktion:
Vor der Nörr 26, 57258 Freudenberg-Alchen
E-Mail: Pfr.Guenther@kgob.de
Satz und Layout: Oliver Günther

Konfirmandenarbeit

Auch Konfirmandenarbeit ist im Moment nur digital möglich. Für uns ist das Neuland. Aber auch hier gilt: Wir machen das Beste daraus.

Wir starten mit dem Konfi-Kurs am Dienstag, 19. Januar 2021 über Zoom. Wir kommen in zwei Gruppen zusammen, die jeweils 30 Minuten miteinander zoomen. Dann gibt es für alle eine Challenge-Aufgabe, die ihr bis zur nächsten Woche erledigt.

Die erste Gruppe beginnt um 16.15 Uhr:

Alle Jungs ...

Die zweite Gruppe startet um 16.45 Uhr:

Alle Mädchen ...

Der Link:

<https://zoom.us/j/98288545087?pwd=MTgwUHBVTmdCSFNuc0NpZzg1eHVScz09>

Meeting-ID: 982 8854 5087

Kenncode: 571119

Zur Vorbereitung auf dieses Meeting kannst du folgendes tun:

Wir sind evangelisch. Deshalb wirst du konfirmiert. Die evangelische Kirche geht auf eine Bewegung zurück, die Martin Luther vor 500 Jahren angestoßen hat.

1. Versuch' doch mal über „google & co“ herauszufinden, was das „Besondere“ am Eangelisch-Sein sein könnte.
2. Mach dir doch bitte mal ein paar Gedanken, welcher dieser Gründe für dich persönlich besonders wichtig ist und warum.
3. Vielleicht kannst du dann den Satz vervollständigen: Ich bin gerne evangelisch, weil ...

